

städten des ausgehenden MA entspricht, in denen sich den Gläubigen manche Alternativen zur Frömmigkeitspraxis im Rahmen der Pfarrei boten. Der Vf. spricht deshalb von einem „polycentrisme religieux“ (S. 457) und erörtert Aspekte wie Begräbnis und Memoria, bestimmte Frömmigkeitsformen wie die Verehrung des Allerheiligsten oder Praktiken der Caritas, aber auch die Auseinandersetzung der Pfarrgeistlichkeit mit Konkurrenten wie den Ordensgemeinschaften. Die Untersuchung mündet ein in die Frage nach kirchlichen Reformbestrebungen, die an mehreren Pfarrvisitationen der zweiten Hälfte des 15. Jh. ablesbar sind und nach der Jahrhundertwende in die Promulgation von einheitlichen Statuten („coutumes“) durch den Patriarchen Antonio Contarini 1513 mündeten. Damit ist der chronologische Endpunkt der Arbeit erreicht. Eine recht knappe Zusammenfassung (S. 601–605) beschließt diese umfangreiche und inhaltlich sehr dichte Untersuchung, die auf einem breiten Fundament von Archivstudien beruht. Hervorzuheben ist die gute Ausstattung des Buchs. Viele Untersuchungsschritte werden durch Karten illustriert, die eigens angefertigt wurden, und durch Grafiken und Tabellen veranschaulicht. Angesichts der Überlieferung in Venedig und der großen Zahl dortiger Pfarreien bleibt noch viel Spielraum für weitere Forschungen zu den *parochiae Venetiarum*, doch werden sich alle weiteren Arbeiten an der großen Studie von V. zu orientieren haben. Im Rahmen der ma. Pfarreigeschichte, die ein gesamteuropäisches Thema ist, hat V. mit Venedig eine wichtige Fallstudie geliefert, die dazu ermutigt, andere ma. Großstädte Europas zu untersuchen.

Enno Bünz

Tommaso VIDAL, Specializzazione e integrazione: la dogana di Conegliano come caso di studio per ripensare le ‘regioni economiche’ (XV secolo), *Reti Medievali Rivista* 24,1 (2023) S. 143–188, differenziert die in der spätm. Wirtschaftsgeschichte dominierende historiographische Forschungslinie, die primär die großen Handelszentren und die internationalen Verflechtungen in den Vordergrund stellt, mittels einer detaillierten Fallstudie zum lokalen und interregionalen Handel am Beispiel der *dogana* von Conegliano in der Provinz Treviso. Die Quellenbasis liefern die Zollregister (Conegliano, Archivio Municipale Vecchio, b. 551, reg. 6–9) aus den Jahren 1429 und 1434/35.

Thomas Hofmann

Auch im Jahr 2022 setzte die Società di Studi Romagnoli ihre Tradition fort, in verschiedenen Orten der Romagna lokalhistorisch geprägte Tagungen abzuhalten. Der 73. Convegno fand im Oktober 2022 unter dem Thema „Studi su Ravenna“ vom 22. bis 23. Oktober in Ravenna und vom 29. bis 30. Oktober in Classe statt, die Beiträge finden sich in *Studi Romagnoli* 73 (2022) S. 15–932. – Thomas S. BROWN, Il ruolo di Ravenna nella storia d’Italia altomedievale. Il contributo degli studiosi stranieri dalla fine del Novecento fino ad oggi (S. 119–128), liefert einen bibliographischen Forschungsüberblick zur ausländischen Literatur zum Thema Ravenna. Über lange Zeit war die Anzahl der wissenschaftlichen Arbeiten eher begrenzt, erst nach André Guillou, *Régionalisme et indépendance dans l’Empire Byzantin* (1969, vgl. DA 28,